

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 68 (1950)
Heft: 19

Artikel: Das Kino "Studio 4" in Zürich
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-58013>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

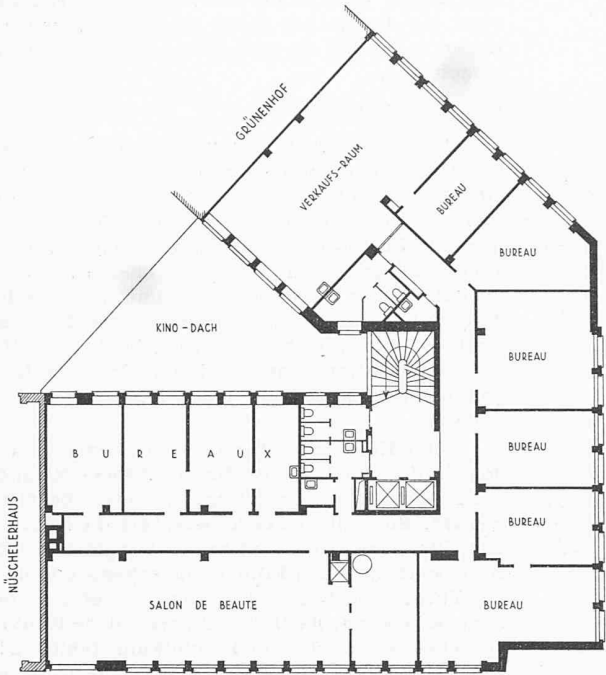


Bild 1. Obergeschoss, 1 : 400

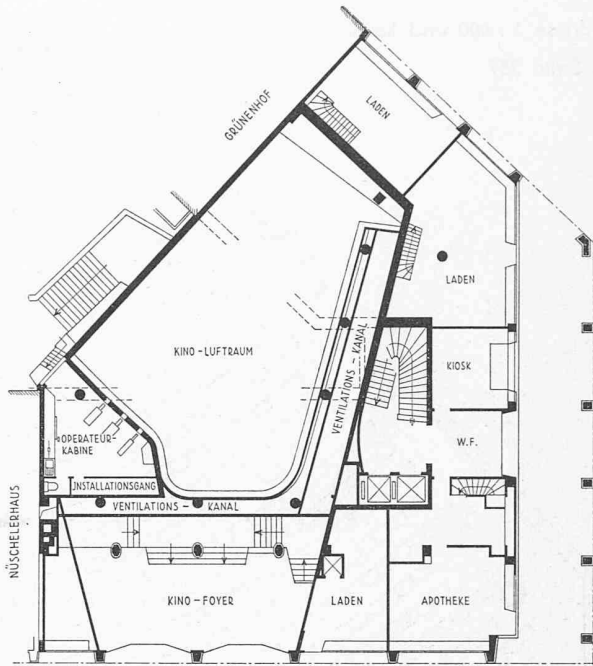


Bild 2. Zwischengeschoss mit Operateurkabine

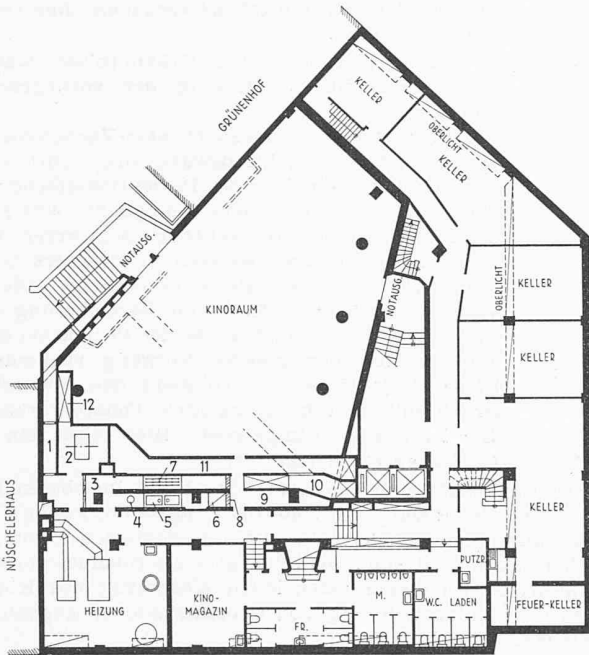


Bild 4. Kellergeschoss mit Nebenräumen. 1 Frischluftkanal, 2 Ventilator, 3 Filter, 4 Pumpe, 5 Wasserbecken, 6 Erhitzer, 7 Wascher, 8 Klappen, 9 automatische Steuerung, 10 Schalldämpfer Zuluft, 11 Abluft, 12 Schalldämpfer Abluft

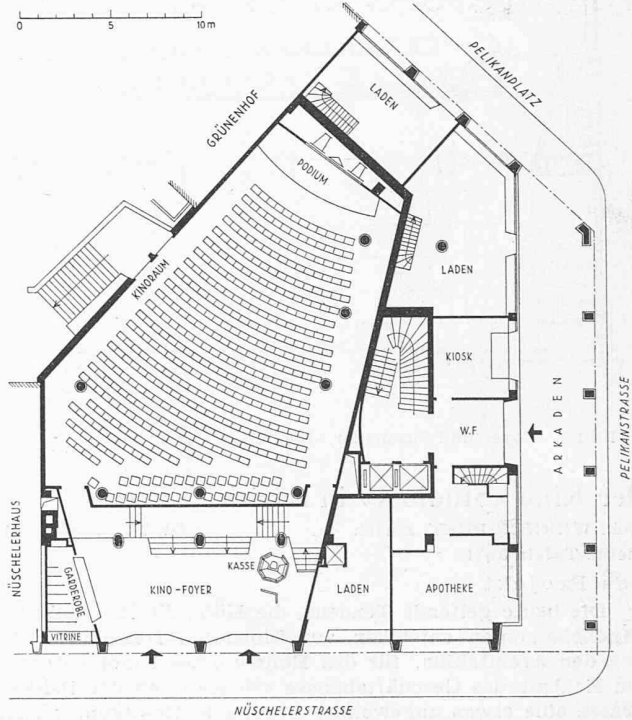


Bild 3. Erdgeschoss mit Kinoraum und Läden, 1 : 400

d'application des forces concentrées. Ceci n'a d'ailleurs qu'une importance relative, car en de tels points les moments sont infiniment grands, comme l'indique la théorie classique des plaques fléchies. Plus important est par contre le fait qu'il est peu commode de faire une mesure optique quelconque en un point situé dans une zone soumise à l'action directe d'une surcharge répartie, la présence de cette surcharge étant un obstacle à cette mesure. Enfin, l'interprétation des mesures à l'interféromètre est délicate en tout point où l'inclinaison de la surface élastique dépasse une certaine limite. Nous aurons l'occasion de revenir plus loin sur ce dernier point. (à suivre)

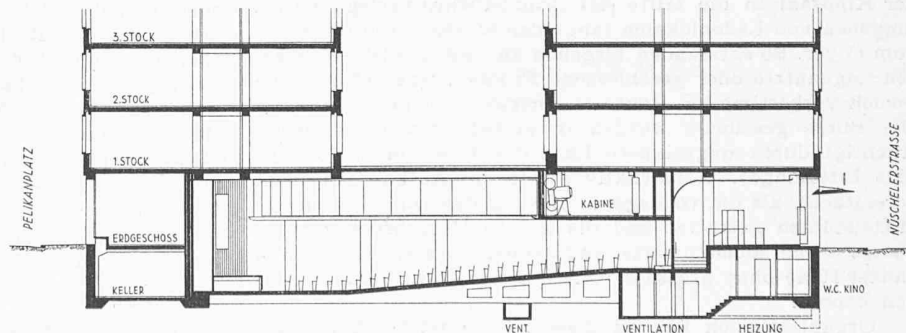


Bild 5. Schnitt durch Kinoraum und Foyer, 1 : 400

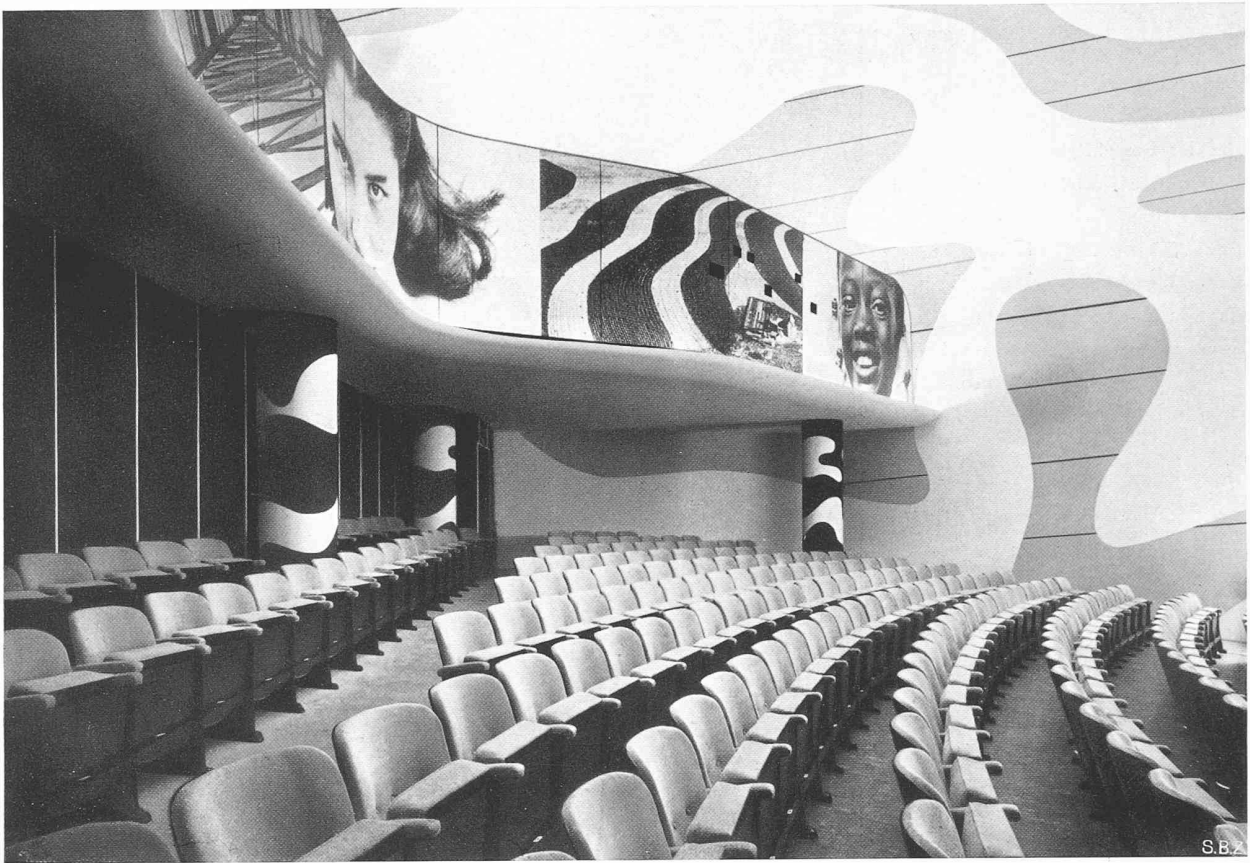
Der Kino «Studio 4» im Geschäftshaus «Neuegg» in Zürich

Baujahr des Geschäftskomplexes
«Neuegg» und «Nüscherhaus»: 1948/49
Bauherrin: Ernst Göhner A.-G.
Kino-Inhaber: Emil Holenstein
Architekt: Werner Frey
Mitarbeiter: Roman Clemens
Ingenieure: Schubert & Schwarzenbach



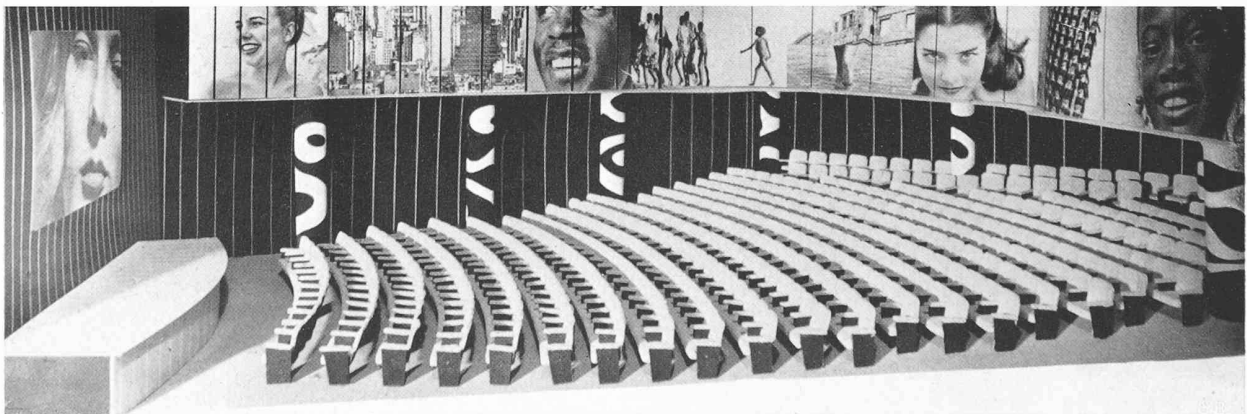
Rechts: Das «Neuegg», Fassade an der
Pelikanstrasse. Die Nüscherstrasse
verläuft im Hintergrund nach rechts.
Unten: Eingänge und Foyer des
«Studio 4» an der Nüscherstrasse





Der Einbau der Kinokabine in der hinteren Ecke des Zuschauerraums

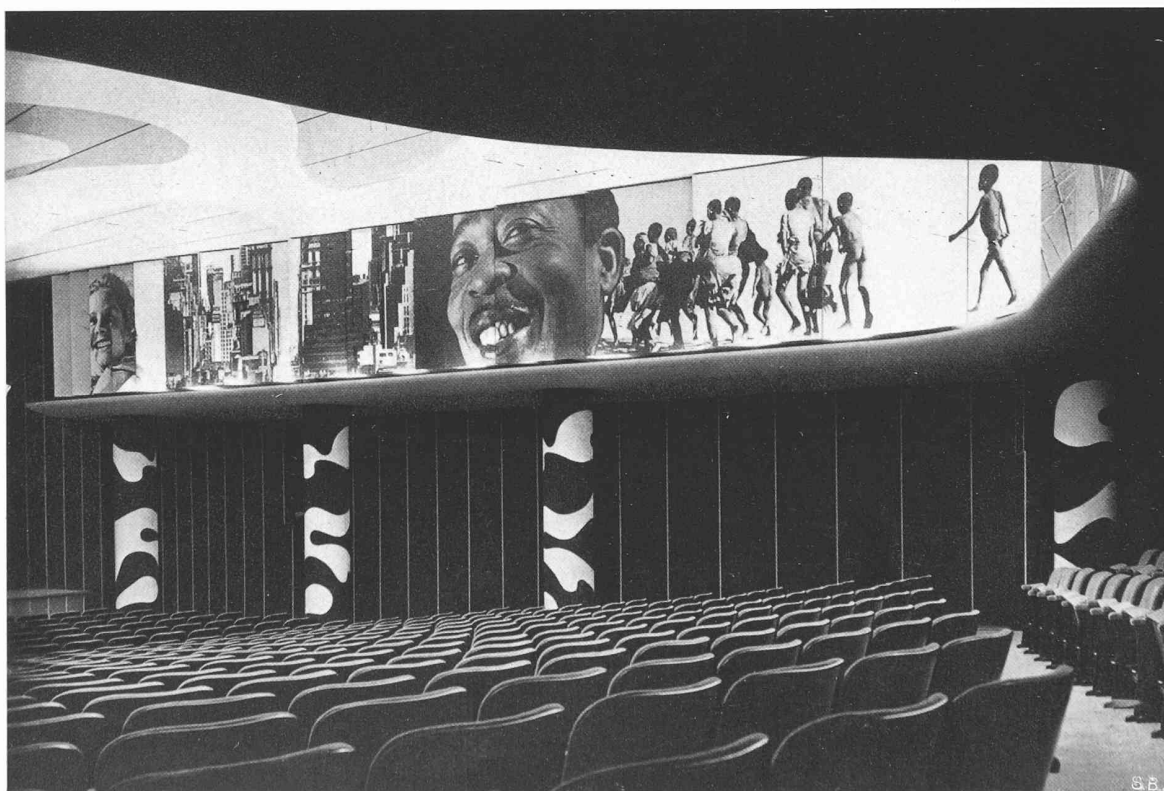
Herkunft der Photos: Tafel 31, 32 oben, 34 Wolf-Bender Erben, Zürich. Tafel 32 unten Wolgensinger, Zürich
Tafel 33 und Seite 259 Müller, Lenzburg. Druck Jean Frey A.-G., Zürich



Modellaufnahme

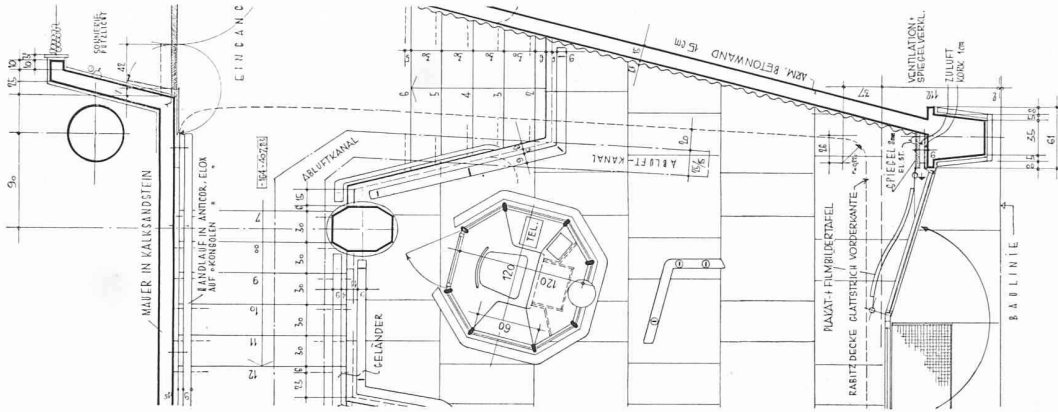


Blick gegen die neuartige Projektionswand (diese in halb geöffnetem Zustand)



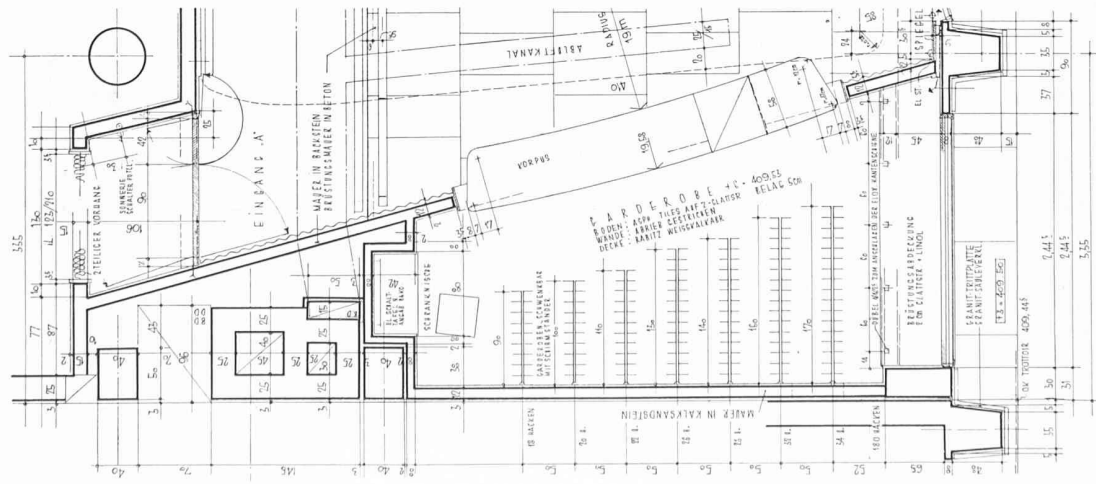
Die rechte Seite des Zuschauerraums

Kino «Studio 4»
in Zürich



S.B.Z

Das Foyer



Grundriss-Ausschnitt
Masstab 1:70

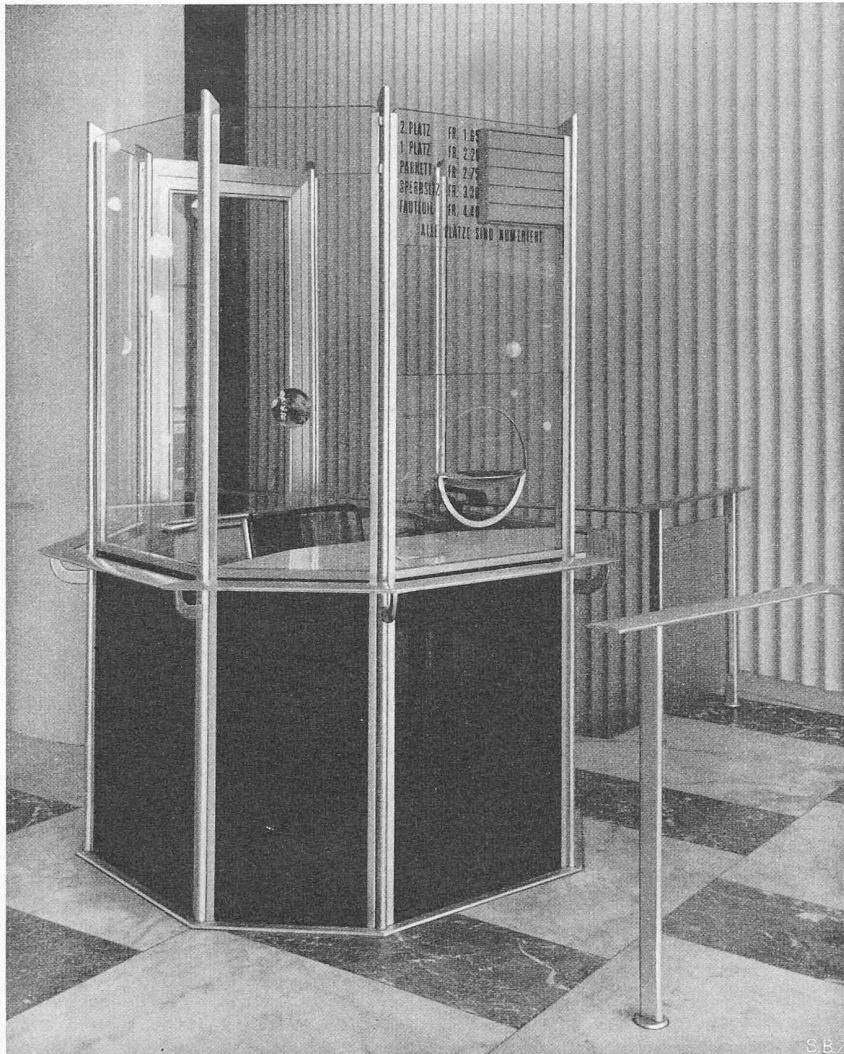


Bild 7. Die Kasse

bot, wurde bei der Materialwahl der Einbauten von akustischen Gesichtspunkten ausgegangen. Die optischen Verhältnisse sind ebenfalls günstig in bezug auf Projektionswinkel, Sichtwinkel und freie Sicht von jedem Platz aus ohne jegliche Stufen innerhalb der Bestuhlung.

Der Saal enthält 404 Polstersitze, Reihenabstand 78 bis 95 cm, Sitzbreite 55 bis 60 cm. Alle Plätze sind nummeriert und können vorbestellt werden. Eine Bodenheizung sorgt für Vorwärmung des Saales, die vollautomatische Klimatisierung der Saalluft für konstante Temperatur und Luftfeuchtigkeit während den Vorstellungen.

Das Foyer

Zwischen der Strasse und dem Foyer liegt nur eine Glaswand, deren Durchsichtigkeit nicht einmal durch die Anschlagtafeln für die Photos unterbrochen wird, weil diese auch aus Glas sind. Ueber den Raum wölbt sich als einheitlicher weisser Schirm Rückwand und Decke, reich übersät mit kleinen runden Spiegeln verschiedener Grösse, die funkelnde Festlichkeit ausstrahlen. Im Kontrast zu diesem hellen Schirm stehen beidseits zu ihm die dunklen Wände, die den Besucher zu den Eingangstüren des Kinosaales geleiten. Die seitlichen Foyer-Wände sind aus akustischen und formalen Gründen mit gerillten Gipsplatten verkleidet. Mit grosser Sorgfalt ist auch die Kasse (in minimalen Abmessungen) durchgebildet.

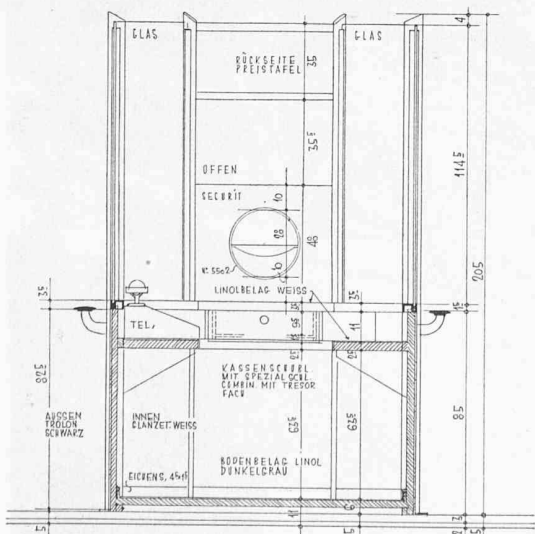
Eine universell verwendbare Baubrücke

Zuschrift

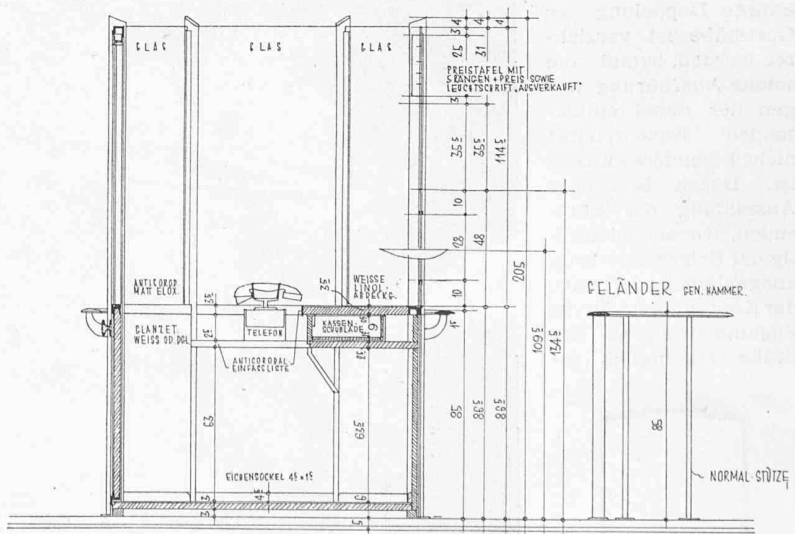
DK 624.3 : 623.6

In der «Schweiz. Bauzeitung» 1949, Nr. 52, S. 729* wird von Prof. Dr. Ing. Konrad Sattler eine Brückenkonstruktion beschrieben, von der am Schluss gesagt wird, dass sie neue Möglichkeiten, sowie schnellste Planung und Ausführung für den Bau von Gerüstbrücken usw. biete. Aus den erläuterten Eigenschaften und dargestellten Einzelheiten ist nicht ersichtlich, wodurch neue Möglichkeiten erreicht werden. Durch Gegenüberstellung mit einem von Verfasser entwickelten System für Behelfs- und Baubridgen soll auf einige konstruktive Einzelheiten näher eingegangen werden.

Zunächst ist jedoch zu sagen, dass für die Aufgabe, eine vielseitig, d. h. für verschiedene Stützweiten, Belastungen und Bauformen verwendbare Konstruktion zu schaffen, eine grosse Anzahl von Lösungen bekannt sind, die alle mehr oder weniger die in dem Aufsatz aufgeführten Bedingungen erfüllen. Sie unterscheiden sich also weniger grundsätzlich als dadurch, welchen Eigenschaften der Vorzug gegeben wird (was in der Regel auf Kosten eines andern Vorteils geht), in der Grössenordnung, der Belastbarkeit und schliesslich in den konstruktiven Einzelheiten. So dürfte für grössere Belastungen, z. B. Eisenbahn-Lastenzüge, die von Prof. Sattler beschriebene Konstruktion weniger geeignet sein, als die für



SNITT 1:30 SCHALTER-INNENANSICHT
Bilder 8 und 9. Einzelheiten der Kasse



LÄNGSSCHNITT DURCH KASSE 1:30